



Zeit für uns

Familiensonntage

im Bistum Erfurt

Weitere Informationen: www.bistum-erfurt.de



25. Familiensonntag im Januar 2020 ***Mit Jesus neu beginnen***

Themenfeld

- Ein neues Jahr bringt neue Chancen und neue Herausforderungen – noch wissen wir nicht, welche Konsequenzen diese für uns haben.
- In den Evangelien des Januars zeigt sich, dass auch für Jesus eine neue Zeit beginnt: nach seinem verborgenen Leben, von dem wir wenig wissen, beginnt sein öffentliches Auftreten in Israel.
- Sein Auftrag fordert ihn zum Anderssein heraus, sowohl in der Welt als auch gegenüber Gott. Auch wir sind dadurch herausgefordert.
- Fragen an uns heute könnten lauten: Wie sehe ich diesen „neuen“ Jesus? Wo lasse ich mich von ihm anstecken, mein Leben neu und neu auf Gott hin zu gestalten?
- Der dritte Sonntag im Jahreskreis ist von Papst Franziskus zum Sonntag des Wortes Gottes bestimmt worden. Der Gedanke des neuen Hörens auf dieses Wort kann im Januar ebenfalls eine Rolle spielen.

Messtexte

- Lesungstexte und Evangelien des 2. Sonntags nach Weihnachten, Taufe des Herrn, 2. oder 3. Sonntag im Jahreskreis A

Materialien für den Gottesdienst

- Leere Zeitungen (zu bestellen über familienseelsorge@mch-heiligenstadt.de) – „gedruckt“ durch die Thüringer Allgemeine – herzlichen Dank!
- Schlagzeilen für das Kyrie
- Stapel Zeitungen und zwei Handys für das Anspiel
- Evangelium in leichter Sprache:
Je nach gewähltem Sonntag können Sie sich den Evangelientext hier auswählen:



www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-a

Bausteine für den Gottesdienst

Lieder:

- Lass uns in deinem Namen Herr (GL 446)
- Meine Zeit liegt in deinen Händen (GL 799)
- Wenn wir das Leben teilen (GL 474)
- Vertraut den neuen Wegen (GL 807)
- Ins Wasser fällt ein Stein (GL 812)
- Kleines Senfkorn Hoffnung (GL 813)
- Tragt in die Welt nun ein Licht (GL 821)
- Wo Menschen sich vergessen (GL 830)

Einführung:

Ein neues Jahr hat begonnen. Wie eine leere Zeitung liegt es noch vor uns. Ich habe euch eine mitgebracht. (*Zeitung hochhalten, blättern,...*) Noch steht nichts drin, keine Überschrift, keine Schlagzeile. Natürlich wünschen wir uns, dass sich über das Jahr viel Gutes sammeln wird. Manches könnt Ihr vielleicht schon als „Save the Date“ eintragen: euren geplanten Urlaubsort, die Feier der Erstkommunion oder ein anderes Familienfest, das Faschingskostüm, das ihr tragen möchtet, oder weit weg noch der Schulwechsel nach den Sommerferien. Aber manches wird auch völlig neu sein und wir kennen es noch nicht. Wir wollen Gott heute bitten, dass er mit uns durch dieses Jahr geht. Im Evangelium hören wir: Auch für Jesus beginnt etwas Neues, in seiner Welt und mit Gott, seinem Vater. Welche Schlagzeilen soll das neue Jahr euch bringen? Wie würden sie sich verändern, wenn wir Jesus mitschreiben lassen?

Kyrie (Schlagzeilen auf A3 Bogen zum Zeigen)

Das vergangene Jahr hat uns verschiedene Schlagzeilen gebracht:

- Plastikmüll verseucht die Ozeane und verschmutzt immer mehr Strände!
- Thüringer Bevölkerung schrumpft weiter!
- Spendenbereitschaft der Thüringer für Menschen in Not auf gleichbleibendem Niveau!



ZEIT FÜR UNS – FAMILIENSONNTAGE IM BISTUM ERFURT

Manche Schlagzeilen machen uns Angst. Wir würden sie lieber überhören. Herr erbarme dich.

Manche Schlagzeilen fordern uns auf, uns zu ändern. Aber uns fehlt die Kraft dazu. Christus erbarme dich.

Manche Schlagzeilen ermutigen uns, selbst das Gute zu tun. Hilf uns, unsere eigenen Möglichkeiten zu ergreifen. Herr, erbarme dich.

Evangelium:

Prozession mit Kerzen, eventuell Kinder dazu einladen, das Evangelium zum Ambo zu begleiten, Halleluja nach dem Evangelium wiederholen

Anspiel vor der Predigt: *zwei Kinder, zwei Handys, Stapel Zeitungen evtl. Ortsnamen X einfügen, Kinder stehen zuerst etwas auseinander*

Felix am Handy: Hallo Marie, hast **du** das mit den Hausaufgaben heute verstanden? Hab keine Ahnung, was ich da machen soll!

Marie am Handy: Ach Felix, du Glücklicher, gut, dass du mich kennst! Aber abschreiben geht diesmal nicht!

Felix: Wollte ich gar nicht! Nur, kannst du nicht überkommen und wir machen das zusammen? Du kannst viel besser formulieren als ich und ich hab vielleicht nen tollen Einfall?

Marie: Ok, gute Idee! Ich komme!
Telefon weg, Marie kommt. Felix hat einen Stapel Zeitungen vor sich liegen.

Felix: Super, gut, dass du da bist. Also wie war das noch mal?

Marie: Wir sollen Schlagzeilen aus der Zeitung ausschneiden und aufkleben, die uns bewegen, erfreuen oder Angst machen.

ZEIT FÜR UNS – FAMILIENSONNTAGE IM BISTUM ERFURT



- Felix: Und davon dann unsere tollste Schlagzeile auswählen?
- Marie: Nee, wir sollen selbst eine Schlagzeile aufschreiben, die für uns die tollste wäre! Also selbst erfinden!
- Felix: Oje, dann bin ich wohl dran: von wegen tollste Einfälle stammen immer von mir! Aber ich hab ja gar keine Idee!
- Marie *stuppst Felix*: Was? Genau deshalb bin ich doch hier!
- Felix *blättert*: Also los, erst mal raussuchen: Meeresspiegel gestiegen – schlecht! Cafe der Herzen bleibt länger offen – gut?
- Marie: Na klar, dann können Bedürftige länger im Warmen ausruhen!
- Felix: Besser wärs, wenn es das gar nicht bräuchte!
- Marie: Da hast du Recht. Tim Bendzko kommt nach Erfurt! Oh, cool, da will ich hin!
- Felix: Willst du mit ihm noch kurz die Welt retten oder nur ein Autogramm?
- Marie: Mhm, weiß ich noch nicht... Du merkst halt, dass für uns unterschiedliche Schlagzeilen cool oder doof sind!
- Felix: Ok, das mit dem Raussuchen hab ich verstanden und mach es heute Abend weiter, aber jetzt die tollste Schlagzeile! Was könnte das nur sein?
- Marie: Eine Schlagzeile allein nutzt ja nichts, es müsste auch was sein, was wirklich passiert!
- Felix: Was hältst du davon: Felix N., zehnjähriger Schüler aus X, steigt ohne Sicherung auf den höchsten Schornstein der Stadt!
- Marie: Bist du verrückt? Wenn das jemand nachmacht!
- Felix: Nachmachen? Gute Idee!



ZEIT FÜR UNS – FAMILIENSONNTAGE IM BISTUM ERFURT

- Marie: Vielleicht besser: Felix N., zehnjähriger Schüler aus X, organisiert Spendenlauf für Kinderheim in Mosambique.
- Felix: Echt? Meinst du, das würd ich hibekommen?
- Marie: Warum nicht? Du rennst doch immer wie wild in der Gegend rum und kennst jede Menge Leute, die machen da bestimmt mit! Aber was nehm ich?
- Felix: Marie N aus X gewinnt Schönheitswettbewerb des Ortes!
- Marie *stuppst noch mal*: Mensch, du! Das wär zwar toll, aber wem nutzt das was?
- Felix: Ok, war nur Spaß, wie wäre es mit: Marie N aus X ist die jüngste Unterstützerin des neuen Nachbarschaftsbesuchsdienstes: „Allein wohnen heißt nicht allein bleiben!“
- Marie: Gibt es den schon? Oder muss ich den erst gründen?
- Felix: Na, gehst du nicht schon immer mit deiner Flöte zu eurer Nachbarin? Daraus kann doch ein Projekt werden.
- Marie: Da hast du Recht! Tolle Idee!

Predigt:

Gerade haben wir von den tollsten Schlagzeilen gehört, die unsere Kinder im Spiel machen wollen. Sie stellen auch uns die Frage: was soll in diesem Jahr besonders sein? Womit wollen wir Schlagzeilen machen? Wir können uns diese Frage ganz persönlich stellen, also Du, N.N. und Sie, N.N. Wir können sie uns auch als Familie stellen, als Gemeinde, als Ort: Was wollen wir tun und wovon sollen andere etwas erfahren?

Wenn Ihr in die Zeitung oder auf Euer Smartphone schaut, dann merkt Ihr, dass Schlagzeilen *ambivalent* sind, d.h. dass Ereignisse aus verschiedenen, manchmal sogar entgegengesetzten Gründen zur Schlagzeile werden können. Allen ist gemeinsam: Sie wollen unsere Aufmerksamkeit, ob durch gute oder schlechte Gefühle. Manchmal führen sie dazu, dass wir uns



ZEIT FÜR UNS – FAMILIENSONNTAGE IM BISTUM ERFURT

(mit-)freuen können, häufig aber machen sie uns auch Angst oder führen dazu, dass wir uns sorgen und am liebsten gar nicht mehr hinschauen oder hinhören wollen. (*evtl. aufzählen lassen*) Schlagzeilen verlangen aber immer, dass wir Stellung beziehen, dass wir uns entscheiden.

Wenn wir im heutigen Evangelium auf Jesus schauen, dann macht er auch so etwas wie Schlagzeilen. Von seiner Kindheit haben wir in der Weihnachtszeit gehört, bis hin zur Geschichte vom verloren gegangenen zwölfjährigen Jesus im Tempel von Jerusalem. Aber danach: Schweigen über sein Leben. Und nun beginnt mit seiner Taufe als Erwachsener am Jordan / mit der Berufung der ersten Jünger etwas ganz Neues für ihn und auch für seine Umgebung. Das ist hörens- und lesenswert wie eine Schlagzeile. Deshalb haben es die Evangelisten aufgeschrieben. Diese Schlagzeilen zeigen, dass Jesus anders ist. Und wir wissen, dass das erst der Anfang ist und wie es weitergeht: Jesus lässt staunen, bewegt, ermutigt, aber er irritiert auch, wenn er sich mit den Ausgestoßenen der Gesellschaft abgibt und mit den Mächtigen anlegt, er sorgt dafür, dass Menschen beleidigt, entsetzt, besorgt reagieren und schließlich zu seinen Feinden werden. Sein Leben endet wie das eines Verbrechers am Kreuz. Die Evangelien erzählen uns davon, wie Jesus das Gute sucht und dem Willen seines Vaters im Himmel folgen will und wie die Menschen sehr unterschiedlich darauf reagieren. An ihm merken wir: Nicht alle verstehen den, der das Gute sucht, richtig. Man muss sich auch unterscheiden und manchmal eckt man an. Jesus selbst greift die Leute an, die es sich zu leicht machen. Wenn wir heute auf das Evangelium hören, fragt er deshalb auch uns im neuen Jahr: Wo stehst du? Was willst du tun? Wie willst du es tun? Wenn Jesus heute Schlagzeilen machen will, dann geht es ja nur mit und durch uns. Wie könnten diese im neuen Jahr aussehen? Habt Ihr Ideen? (*evtl. sammeln, regionale Schwerpunkte beachten*)

Beispiele:

- *Supermarkt gibt regelmäßig nicht verkaufte Lebensmittel kostenfrei an Bedürftige ab – Umsatz trotzdem nicht gesunken*



ZEIT FÜR UNS – FAMILIENSONNTAGE IM BISTUM ERFURT

- *St. Martin viermal im Jahr: Jung und Alt treffen sich regelmäßig auf dem Marktplatz, um Zeit und gute Gaben miteinander zu teilen*
- *Zusätzliche Fahrradspur für Kinder schafft mehr Sicherheit*
- *Gegen die Einsamkeit: Familien organisieren Besuchsdienste für allein lebende Senioren in der Nachbarschaft*
- *Bei der Sternsingeraktion wieder mehr Haushalte besucht und den Segen verteilt*

Noch ist unsere Zeitung für dieses Jahr ziemlich leer. Wie wäre es, sie mit Jesus zu füllen? Mit guten Neuigkeiten für uns und andere, auch wenn uns das nicht immer leicht fällt und wir uns dann manchmal deutlich von anderen unterscheiden müssen. Wir dürfen sicher sein, dass Gott auf unserer Seite bleibt. Amen.

Fürbitten:

Wir gehen in ein neues Jahr, mit Wünschen und Hoffnungen, auch mit mancher Sorge. Unseren Vater im Himmel bitten wir:

1. Gott, unser Vater, wir bitten dich, dass alle Menschen vom Lohn ihrer Arbeit leben können. Öffne unsere Augen und Ohren für ungerechte Arbeitsverhältnisse, Ausbeutung und Armut.
2. Gott, unser Vater, unsere Erde ist fruchtbar, doch die Güter der Erde sind ungleich verteilt. Mache uns bereit, die Früchte der Erde gerecht zu teilen.
3. Gott, unser Vater, manchmal benachteiligen oder verurteilen wir Menschen, weil sie anders aussehen, anders denken oder glauben, anders leben oder anders handeln als wir. Hilf uns, einander anzunehmen als Schwestern und Brüder.
4. Gott, unser Vater, unser Wissen und unsere Technologien geben uns ungeahnte Möglichkeiten bei der Nutzung der Güter der Erde. Schenke uns Augenmaß und Demut vor der Schöpfung, damit wir die Grundlagen des Lebens nicht zerstören.



ZEIT FÜR UNS – FAMILIENSONNTAGE IM BISTUM ERFURT

5. Gott, unser Vater, hilf uns, wenn wir unserer Verantwortung füreinander und für die Schöpfung nicht gerecht geworden sind. Hilf uns umzukehren und schenke uns Verzeihung.

Allmächtiger Gott, du hast einen neuen Himmel und eine neue Erde verheißen. Sende uns den Heiligen Geist, durch den du die Welt erschaffen hast und erhältst. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen

Friedensgruß: Einleitung evtl. anders

Wer Frieden bringt, macht gute Schlagzeilen. Für jeden von uns werden die anders aussehen. Aber wir können uns auch gegenseitig dabei unterstützen und daran erinnern. Und wir dürfen wissen, dass wir Jesus an unserer Seite haben, wenn wir Frieden stiften.

Dank:

Wir haben über die Schlagzeilen des neuen Jahres nachgedacht. Schlagzeilen sind das, was übrig bleibt, wenn etwas vorbei ist. Aber manchmal beeinflussen Schlagzeilen auch das, was kommt. Eine Geschichte erzählt davon.

Wie man in die Welt hineinruft...

Vor den Toren der Stadt saß einmal ein alter Mann. Jeder, der in die Stadt wollte, kam an ihm vorbei. Ein Fremder hielt an und fragte den Alten: "Sag, wie sind die Menschen hier in der Stadt?"

"Wie waren sie denn dort, wo Ihr zuletzt gewesen seid?", fragte der Alte zurück.

"Wunderbar. Ich habe mich dort sehr wohl gefühlt. Sie waren freundlich, großzügig und stets hilfsbereit."

"So etwa werden sie auch hier sein."

Dann kam ein anderer Fremder zu dem alten Mann. Auch er fragte: "Sag mir doch Alter, wie sind die Menschen hier in der Stadt?"

"Wie waren sie denn dort, wo Ihr zuletzt gewesen seid?", lautete die Gegenfrage.



ZEIT FÜR UNS – FAMILIENSONNTAGE IM BISTUM ERFURT

"Schrecklich. Sie waren gemein, unfreundlich, keiner half dem anderen."

"So, fürchte ich, werden sie auch hier sein."

Autor unbekannt

Ich wünsche euch im neuen Jahr, dass ihr voll Dankbarkeit und Mut eure persönlichen Schlagzeilen schreiben könnt. Vielleicht wird ja ein „Wort des Jahres“ daraus, zumindest möge es nicht das „Unwort des Jahres“ werden.

Segen:

Gott sei in meinem Kopf, dass ich richtig verstehe.

Gott lenke meine Schritte, wohin ich auch gehe.

Gott sei in meinen Augen und bei dem, was ich sehe.

Gott sei in meinem Munde und in dem was ich sage.

Gott sei in meinem Herzen, wonach ich auch frage.

Gott sei mir am Ende des Lebens nah und nehme mich zu sich,
Halleluja.

Nach dem Segen können die Gottesdienstbesucher aufgefordert werden sich gegenseitig zu segnen, indem sie sich ein Kreuz auf die Stirn und/oder die Handfläche zeichnen. - Dein Denken, dein Reden und dein Tun soll ein Segen sein



ZEIT FÜR UNS – FAMILIENSONNTAGE IM BISTUM ERFURT

Evangelium in leichter Sprache¹:

2. Sonntag nach Weihnachten (Johannes 1,1-5.9-14)

Gott ist immer da.

Gott hat die ganze Welt erschaffen.
Aber woher kommt Gott?
Wer hat Gott erschaffen?

Niemand hat Gott erschaffen.
Gott ist selber der allererste Anfang.
Am Anfang ist Gott.
Gott ist der allererste Anfang.

Gott muss nicht erschaffen werden.
Gott hat keinen Anfang und kein Ende.
Gott gehört die ganze Welt.

Gott wollte bei den Menschen wohnen.
Darum schickte Gott Jesus in die Welt.

Aber die Menschen wollten Jesus nicht haben.
Die Menschen sagten:
Geh weg, Jesus.
Wir brauchen dich nicht.

Aber einige Menschen glauben an Gott.
Einige Menschen freuen sich, dass Gott Jesus geschickt hat.
Die Menschen freuen sich, dass Jesus geboren ist.
Die Menschen sind froh.
Die Menschen sagen:
Jetzt wissen wir endlich, wie wunderbar Gott ist.
Gott ist immer da.

¹ Katholisches Bibelwerk Stuttgart e.V.



ZEIT FÜR UNS – FAMILIENSONNTAGE IM BISTUM ERFURT

Taufe des Herrn (Matthäus 3,13-17)

Johannes tauft Jesus.

Die Menschen wollten ihr Herz für Gott bereit machen.
Dafür gingen die Menschen zu Johannes.
Johannes war an einem Fluss.
In dem Fluss war Wasser.
Johannes sollte den Menschen Wasser über den Kopf gießen.

Die Menschen sagten:
Das Wasser ist ein Zeichen.
Das Zeichen bedeutet:
Wir wollen uns für Gott bereit machen.
Für Gott bereit machen heißt: taufen.

Eines Tages ging Jesus zu Johannes.
Johannes sollte Jesus taufen.
Johannes war verwundert.
Johannes sagte:
Das geht nicht.
Du bist Jesus.
Du kommst von Gott.
Ich muss dich nicht taufen.
Du musst mich taufen.

Jesus sagte zu Johannes:
Doch.
Gott freut sich, wenn du mich taufst.

Da taufte Johannes den Jesus.

Jesus stieg wieder aus dem Wasser heraus.
Auf einmal öffnete sich der Himmel.
Die Kraft von Gott kam vom Himmel auf Jesus herab.
Die Kraft von Gott ist der Heilige Geist.
Jesus konnte die Kraft von Gott sehen wie eine Taube.

Eine Stimme vom Himmel sagte:
Jesus ist mein lieber Sohn.
An Jesus habe ich große Freude.



ZEIT FÜR UNS – FAMILIENSONNTAGE IM BISTUM ERFURT

2. Sonntag im Jahreskreis (Johannes 1,29-34)

Johannes weiß genau, wer Jesus ist.

Am Anfang wussten die Leute noch nicht, wer Jesus ist.

Nur einer wusste Bescheid.

Das war Johannes.

Viele Leute gingen zu Johannes.

Die Leute wollten alles über Jesus wissen.

Jesus ging auch zu Johannes.

Johannes sah, dass Jesus kommt.

Johannes sagte zu den Leuten:

Seht, da kommt Jesus.

Jesus ist der, von dem ich euch erzählt habe.

Jesus kommt von Gott.

Jesus will die Welt gut machen.

Johannes sagte:

Zuerst wusste ich selber nicht, wer Jesus ist.

Aber Gott hat mir gezeigt, wer Jesus ist.

Jesus ist der, der die Kraft von Gott bekommt.

Die Kraft von Gott kann ich sehen wie eine Taube.

Die Kraft von Gott ist der Heilige Geist.

Der Heilige Geist bleibt immer bei Jesus.

Jesus will allen Menschen die Kraft von Gott schenken.

Jesus will allen Menschen den Heiligen Geist schenken.

Johannes sagte:

Alles, was ich sage, stimmt wirklich.

Ich habe alles genau gesehen.

Jesus ist wirklich der Sohn von Gott.

Johannes sagte: Jesus ist wirklich der Sohn von Gott.



ZEIT FÜR UNS – FAMILIENSONNTAGE IM BISTUM ERFURT

3. Sonntag im Jahreskreis (Matthäus 4,12-17)

Jesus kommt zu den Menschen.
Jesus ist ein helles Licht.

Viele Jahre vor Jesus lebte ein Mann.
Der Mann hieß Jesaja.
Jesaja war ein Prophet.
Ein Prophet ist ein Mensch, der in seinem Herzen mit Gott redet.
Der Prophet erzählt den anderen Menschen, was Gott im Herzen gesagt hat.
Der Prophet schreibt manchmal in ein Buch.
Er schreibt auf, was Gott im Herzen gesagt hat.

Einmal sagte Gott zu dem Prophet Jesaja:
Viele Menschen wissen nichts von Gott.
Das Herz von den Menschen ist traurig.
Und dunkel.
Aber eines Tages werden die Menschen froh.
Das Herz von den Menschen wird hell.
Und glücklich.

Der Prophet Jesaja schrieb in sein Buch:
Das Herz von vielen Menschen ist dunkel.
Und traurig.
Aber das Herz wird froh.
Und hell.
Ein helles Licht kommt zu den Menschen.

Nach vielen, vielen Jahren lebte Jesus.
Jesus erzählte den Menschen von Gott.
Jesus sagte:
Gott ist bei euch.
Ihr könnt das glauben:
Gott hat euch lieb.

Die Menschen hörten Jesus zu.
Die Menschen freuten sich über Gott.
Die Menschen wurden froh.
Die Herzen von den Menschen wurden hell und warm.
Die Menschen sagten:
Wenn Jesus von Gott erzählt, ist das wie ein helles Licht.

Auf einmal dachten die Menschen an Jesaja.



ZEIT FÜR UNS – FAMILIENSONNTAGE IM BISTUM ERFURT

Und an das Buch von Jesaja.
Die Menschen staunten.
Die Menschen sagten:
Alles ist genauso, wie Jesaja aufgeschrieben hat:
Das Herz von vielen Menschen ist traurig.
Und dunkel.
Aber das Herz wird froh.
Und hell.
Jesus ist zu uns gekommen.
Jesus erzählt von Gott.
Das macht uns alle froh.
Jesus ist das helle Licht.